

Korvettenkapitän

Robert Gysae

geb. 04.01.1911 Berlin
gest. 26.04.1989 Wilhelmshaven



Kriegsmarine

Kommandeur des Marine-Panzer-Jagdregiment 1

RK 31.12.1941 Kapitänleutnant
250. EL 31.05.1943 Kapitänleutnant

Auszeichnungen

EK II am 31.05.1940
EK I am 15.04.1941
Nennung im Wehrmachtsbericht am 23.05.1941
U-Boots-Frontspange in Bronze am 01.10.1944
KVK II mit Schwertern am 01.09.1944
Verwundetenabzeichen in Schwarz am 25.06.1943
Ritterkreuz des Ordens der Italienischen Krone am 11.03.1941
Italienisches Kriegskreuz mit Schwertern am 25.05.1943
U-Boots-Kriegsabzeichen am 31.05.1941
U-Boots-Kriegsabzeichen in Gold mit Brillanten
Dienstauszeichnung III. Klasse am 02.10.1936
Memelland-Medaille am 20.12.1939

Beförderungen

04/1931 Seeoffiziersanwärter
04/1932 Seekadett
01/1933 Fähnrich zur See
07/1933 Obermaat
01/1935 Oberfähnrich zur See
04/1935 Leutnant zur See
01/1937 Oberleutnant zur See
10/1939 Kapitänleutnant
07/1943 Korvettenkapitän

Ritterkreuz als Kommandant "U-98"

Eichenlaub als Kommandant von "U-177"

Gysae ging im April 1931 zur Kriegsmarine und diente auf verschiedenen Torpedo-Booten, "Albatros", "Leopard" und "T-107". Im April 1940 wechselte Gysae zur U-Bootwaffe. Nach verschiedenen Lehrgängen übernahm Gysae am 12. Oktober 1940 das Kommando über "U-98", er hatte vorher keine Feindfahrt als I. WO mitgemacht. Nach sechs Feindfahrten gab Gysae am 23. März 1942 das Kommando über "U-98" ab, um anschließend "U-177" zu übernehmen. Mit "U-98" hatte er elf Schiffe mit 59.000 BRT versenkt, dafür erhielt er am 31. Dezember 1931 das Ritterkreuz verliehen. Auf zwei weiteren Feindfahrten in den Indischen Ozean gelang Gysae mit "U-177" die Versenkung von 14 Schiffen mit 87.000 BRT. Am 31. Mai 1943 wurde er dafür mit dem Eichenlaub ausgezeichnet. Im Jänner 1944 wurde er dann Kommandant der 25. U-Boots-Flottille. Bei Kriegsende war er Kommandant des Marine-Panzerjagd-Regiment 1 und geriet in Kriegsgefangenschaft. Nach dem Deutschen Minenräumdienst trat er der Bundesmarine bei, wo er es bis zum Flottillen-Admiral und zum Kommandeur der Marinedivision Nordsee aufstieg, bevor er am 31. März 1970 in Pension ging.